

3. 7. 38. Mein lieber Josef

1) es ist mir unverständlich, dass die
Magnum nun doch aufhörte, Beiträge zu
zahlen. Du bist doch schon in der
Leitungskammer der Chorleiter in
Münster. Das schreibe ich mir,
ausserdem bist Du 63, Verdienst fünfzig-

Franken des Br + Freude, erhöhe mir
die Verhältnisse in den Grad in Bingen.
Höflichkeit Du auch schon.

Du lästest geglaubt, die Magnum
sei eine gemeinnützige wirtschaftliche
Organisation für die Komponisten,
deren Autoren doch mit der Aufsicht
betrieben würden. - Die Einnahmen
v. Franziska gibst Du keinesfalls an.

Und sehr ehrenrühlig, Nachzahlung
kämme unter seinen heutigen reduzierten
Verhältnissen überhaupt nicht infrage.

Nimm ja kein Blatt vor den Mund,
diese Geldscheide die ist ja schon
mehr wie jüdisch!! Schreibe ihnen ruhig
Du verzichtest dann auf den Beitrag
für Magnum, in Verweise auf seine

2) Aufführungen v. Kritik, Sender! Doppelt-
Zahlung ist doch bei der 2. Mkämmer
ausgeschlossen!! — Also Lieschen wird
auch schon 60, schick mir bitte ihre
Adresse, damit ich ihr 4 d. Tag schreibe.
Fräulein wünscht: ich die Operation
alles Gute, hiernach wird Sie dafür
doch wohl nicht abrechnen. Hellmuth
hat sich wohl a. d. Jagd gehalten,
dass er als Halsarzt zu sehen diese
Sache kommt. — Heinrich soll mal
einen modernen Abend machen mit
unsern Taten. — Die Italiener
steigt also am No. 7., am 4. 8. bin ich
wieder in Leipzig. Die 1/2 Reise von
hier Neapel i. d. Post kostet nur 55 M. Etwas
Anzahl habe ich vor d. Laufen n.
Heizen, aber was ich nicht machen kann,
lasse ich eben bleiben. — I. d. Director-
posten in Aschaffenburg ist mir H. nicht
gerade, ich danke auch nicht dass
es frech für ihn ist, denn die beiden sind
vor allem ein Disziplinieren brauchen!
Ausserdem haben die Gemeinden jetzt

vom Reich in ihren Fortschritten wieder stark 3)
plünderen da sind für Kunst nicht viel
 übrig geblieben; Oesterreich kostet uns
wimmeln schwer Geld; man hat zwar
das Maul mit Ross aufgerissen, aber
jetzt müssen sie die Schulden übernehmen etc.
Die Partei köcht auch nur mit Wasser,
das aber so ferner ist, wie in früheren
Zeiten. - Sohe nur p. Frh. Bender
nach, fahre doch ev. selbst einmal
hin u. spitz mit d. Herrn, aber verab-
rede Tag u. Zeit mit ihnen, dass
Du nicht unvorsichtiger bist. - Ich habe
vieleicht i. letzten Briefel des Augusts an
Dir können. Ich arbeite wieder am 5. B.
(oder p. Gynph). - Brigide ist wieder
boldauf u. munter u. frisch! -

Vom Du d. Scheidern: Die Scheidung würde
ich nicht beidermachen, Du verzeihst Dir
daran, die ganze Idee ist so primitiv
u. naiv, auch so harmonisch; das perver-
sionäre Auf- u. Abheben wird so
monoton, u. geht auch nicht der die

4) Chor in Compositionen. So würde
ich als Anfang der psalmischen Lieder ein
frisches melodisches Stück à la Schumann
vorziehen. — Die Natur hat so unendlich
viele. — Der Chor gefällt mir
ausnehmend sehr gut, nur in 1. Sopran
Text sinngemäss, da er doch am meisten
ins Ohr geht. — Abendsegen, sehr
gut! Vielleicht Schluss, wie ich angedeutet
Heizsellend, gut. Nur in 2. Sopran die
Harmonien einstellen, damit die Ganzschluss-
wirkung auf gelobt wird, ebenso in 4. Sopran; ;
Sopran die Nachahmung v. vorhergeh. Bassgang.

Ahi : Schluss besser in 2. Sopran, vielleicht mit
Vorhalt, wie ich angedeutet. Im Anfang
ist mir aber der Rhythmus zu flüchtig:
♩ | ♩ ♩ ♩ | ♩ ♩ | die 5. & 2. sind nicht gut
in 2. Sopran. Erster Halb-Bass Sopran scheint mir
eine Aenderung zu bedürfen, besser doch wohl
E als Dom. v. A. Die 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 9. sind
auch pflichtlich, ferner wie die 2., Sopran voraus-
nehmen! Liebe in Vorrede a. d. 2. Seite des
Schiffes d. d. 2. !

5) Die Somnambul wie ich in Ath. noch
einen Vortrag notiert. Somnambul selbst
ist ganz gut. — Schiffers von
i. d. Himm. pitthig. Rhyth. auch etwas
zu fleißig. ev. 3. Typ. 3. V. deuten zu
 $\frac{3}{2}$! — Das Thema f. die Kl. var. ist
gut u. brauchbar. — mit d. obigen
Var. bei d. Wick f. die 2 Viol. in
auch einverstanden. — Dagegen bei d.
Pass. keine Fuge, vielmehr kurze Fugato,
da die Gleitmissigkeit der beiden A. Glieder
auch für 3 Monotonie f. d. F. u.
Viel ist gerade Meinung i. einer Prob-
bei uns (Schülerdirigenten) Leysers Fuge
zu s. Mozartver, gerade zu fürchtbar
diese Gleitmissigkeit ein barbarisches
Wick in 3 Beticht, überhaupt kann mir
Leysers problem werden, es ist besten
Ender nur Beticht u. leere Worte ohne
können, ohne jedes Gefühl u. ohne jeden
positiven Inhalt. — Also nun arbeite
fleißig weiter, Dichtung v. d. Thicken ist
meist die beste Medizin beim Arbeiten. —

6) Mit d. Neudruck v. Schenker Bd I in Wien
wird es nun nicht, vorher z. nur in englischer
Sprache in Umlauf. Aber d. 2. Teil kommt doch
noch. Ich bitte gerade wieder die Gracia
vor, in einigen d. d. Beziehung einen
nachgel. Aufsatz über Tempo bei Beeth
(als Kommentar zu Schindler), auszupre-
sent. Da können alle Vintrossen sich
schlafen legen. Die Haken sind schon man
über doch nicht tot schlagen!! —

Nun alles Gute in die heilige Ur
Zeit allen!

J. M. Reinhard.

Leidem an mir einen Augen Aug,
aber in Wien ihm jetzt nicht antw.,
da wir schon in d. pliden Prüfungen
stehen, die immer ein freischneidiges
Gehalt bleiben. — Hasse in Köln muss
als Direct. eine Katastrophe sein nach
allem, was in Wien.